

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	12008
Krimi & Dinner:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 120,00€	

12008

Der Kornkiller

Krimi & Dinner in 4 Akten

von
Carsten Lögering

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Dinner-Publikum befindet sich auf der Gesellschafterversammlung der Goldkehle-Kornbrennerei. Gernot Goldkehle, seines Zeichens Vorstandsvorsitzender der Brennerei, führt durch den Abend. Die Versammlung wird plötzlich durch die Polizei gestört. Diese ermittelt in einer Mordangelegenheit. Ein wichtiger Zulieferer und Geschäftspartner der Brennerei wurde tot aufgefunden. Mehr und mehr stellt sich die Beteiligung einiger Gäste heraus. Die Polizei ermittelt in einem Sumpf aus Intrige, Habgier, Neid und Missgunst, Liebschaft, Egoismus und sonstige Machenschaften... gelingt es dem Kommissar, mit Hilfe der Zuschauer, Licht ins Dunkle zu bekommen? Das Publikum ist Teil eines interaktiven Theaterstückes, das mit Witz und Spannung die Dinner-Gäste sowohl kulinarisch als auch emotional mitnimmt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Eine Bühne wird nicht benötigt. Ideal wären mehrere Runde Tische, an denen die Dinner-Gäste sitzen. Das Schauspiel findet um die Gäste herum statt. 5 Schauspieler werden mit den Gästen zusammen am Tisch sitzen und essen. Angela und Sonja sitzen zusammen an einem Tisch. Willi und Walburga sitzen ebenfalls zusammen, aber an einem anderen Tisch. Gernot sitzt an einem weiteren Tisch. Alle Spieler haben Platzkarten (Reservierungen) vor sich. Ferner werden ein Rednerpult und eine Rednerglocke benötigt. Jeder Gast erhält einen Briefumschlag mit einer roten und einer grünen Karte. In jedem fünften Briefumschlag befinden sich zusätzlich 500 Euro Spielgeld. Auf den Tischen liegen Zettel und Stifte für das Publikum bereit.

Wichtig:

Der Kreativität der Schauspieler sind keine Grenzen gesetzt. Gerne können Ereignisse während des Dinners kommentiert werden oder Dialoge zum Publikum aufgebaut werden.

1. Akt**Der Empfang**

(Gernot steht im feinen Anzug am Eingang des Saals und begrüßt, per Handschlag, jeden einzelnen Gast des Abends)

Gernot: Guten Abend! Herzlich willkommen zur Gesellschafterversammlung der Kornbrennerei Goldkehle GmbH. Ich freue mich, dass sie teilnehmen.

(Gernot übergibt jedem Gast einen Briefumschlag. In dem Umschlag ist eine rote Karte auf der „NEIN“ steht und eine grüne Karte auf der „JA“ steht. In jedem fünften Umschlag befindet sich außerdem ein 500 Euro Schein)

Gernot: Hier ist ihr Abstimmungspaket. Sie werden es für die Versammlung brauchen. *(zwickelt den Gästen zu)*

(Uschi steht unweit hinter Gernot im Eingangsbereich. Sie trägt ein Tablett, auf dem sich mehrere Pinnchen mit hochprozentigen Schnaps befinden. Sie bietet jedem Gast ein Getränk an)

Uschi: *(spricht die Gäste an, die den Saal betreten)* Bitte sehr! Greifen sie zu! Mit den besten Empfehlungen der Kornbrennerei Goldkehle. Auf dem Tablett steht das neuste Produkt der Brennerei. Der Name des neuen Kornbrands ist: Kornkiller... Wohl bekommt´s... Prost!

(Wenn die Dinner-Gäste den Saal gefüllt haben und am Tisch sitzen, geht Gernot zum Rednerpult, „bimmelt“ mit einer Rednerglocke und zieht aus seiner Anzugsinnentasche eine Rede hervor. Uschi steht im Thekenbereich)

Gernot: Ruhe bitte... darf ich bitte um Ruhe bitten... Einen wunderschönen guten Abend zusammen! Ich, Gernot Goldkehle -Vorstandsvorsitzender in vierter

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Generation-, darf sie recht herzlich zur jährlichen Gesellschafterversammlung der Kornbrennerei Goldkehle GmbH begrüßen. Ich freue mich, dass sie so zahlreich erschienen sind, um ihre Rechte als Gesellschafter wahrzunehmen. Ich sehe viele bekannte Gesichter... Zu meiner Rechten möchte ich ganz besonderes die Geschwister Wallmann, die mit ihrer Großschrotmühle maßgeblichen Anteil am Erfolg meiner Kornbrennerei haben, begrüßen. Willkommen Willi und Walburga Wallmann! *(klatscht Beifall)*

(Willi und Walburga stehen kurz auf, um sich der Gesellschaft zu zeigen)

Gernot: Zu meiner Linken begrüße ich allerliebste die Bauernfamilie Meiners. Auf Meiners Feldern wächst der Weizen, der seit über 100 Jahren das Kernprodukt meines Kornbrands darstellt. Danke, Lieber Jupp, liebe Angela und liebe Sonja Meiners. *(klatscht wieder Beifall)*

(Angela und Sonja stehen kurz auf, um sich der Gesellschaft zu zeigen)

Angela: Jupp ist leider noch nicht da.

Gernot: So ein Jammer... Wo steckt denn der alte Haudegen?

Angela: Der hat noch auf einem Feld in xxx *(Name des Nachbarortes)* zu tun. Es ist Erntezeit.

Sonja: Er will aber auf jeden Fall noch hierherkommen.

Gernot: Na denn... Liebe Gesellschafter, liebe Freunde, liebe Geschäftspartner, liebe Menschen aus Politik, Gesellschaft und Soziales... Ich heiße sie noch einmal herzlich willkommen! *(scharf)* Bedienung! Den besten, billigsten Schampus für alle!

(Applaus von seinen „Freunden“)

Uschi: Ähm... Herr Goldkehle... Ähh... Wir haben bloß Sekt!

Gernot: Oh! Ja dann... Ja dann... Dann gibt es halt nichts zu trinken. Der Schampus fällt aus... Kommen wir nun zur ersten Abstimmung des Abends. Liebe Gesellschafter, bitte benutzen sie die Karten in dem Umschlag. Wer dafür ist, diesen Abend mit einem gemeinsamen Essen zu starten, der möge die „grüne“ Karte hochhalten. Wer gegen ein gemeinsames Essen ist, möge die „rote“ Karte benutzen.

(Die Abstimmung läuft. Angela, Willi und Walburga stimmen alle mit „grün“ ab. Sonja zeigt die „rote“ Karte hoch)

Gernot: *(schaut durch die Reihen)* Sonja? Was ist denn mit dir los?

Sonja: *(patzig)* Hab´ keinen Appetit. Ich will nach Hause...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angela: (*streng*) Benimm dich, Kind! Du weißt, wie wichtig die Versammlung ist.

Gernot: Liebe Versammlung, ich stelle einen Mehrheitsbeschluss fest. Die Vorspeise wird nun serviert. Ich wünsche uns allen einen guten Appetit! (*scharf*) Bedienung! Für mich einen Sekt! (*geht vom Rednerpult zu seinem Platz*)

(*Uschi serviert Gernot ein Glas Sekt am Tisch*)

Uschi: Bitte sehr, Herr Goldkehle.

Vorspeise / Suppe

2. Akt

Auftritt der Polizei

(*Alle sitzen auf ihren Plätzen. Uschi steht hinter der Theke und poliert Gläser. Ab und an geht sie durchs Publikum und schenkt Gernot Sekt nach. Bärbel und Hagen gehen durchs Publikum und führen ihre Befragungen durch*)

Bärbel: Guten Tag zusammen! Becker mein Name. Kriminalhauptkommissarin Bärbel Becker von der Kripo xxx (*Name der nächst größeren Stadt*). Und das ist mein Assistent Hagen, Kommissar-Schüler in Anlernung.

Hagen: (*stottert*) Guten Abend allerseits!

Bärbel: (*stößt Hagen leicht mit dem Ellenbogen in die Rippen, dann leise*) Wir sind hier nicht in der Sportschau!

Gernot: Was soll das denn jetzt? Sie stören die Gesellschafterversammlung meiner Kornbrennerei! Wissen sie nicht, wer ich bin?

Bärbel: Entschuldigung. Tut uns sehr leid, aber das hat schon seine Richtigkeit... Ist Frau Angela Meiners unter den Anwesenden?

Angela: (*zeigt auf*) Ja! Hier! Was gibt es denn?

Hagen: (*stottert*) Es wäre besser, wenn wir die Angelegenheit unter 4 Augen besprechen würden.

Bärbel: (*streng*) Ich führe hier das Wort, Hagen! (*freundlich*) Frau Meiners: Es wäre besser, wenn wir die Angelegenheit unter 4 Augen besprechen...

Sonja: Darf ich mitkommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hagen: (*stottert*) Wer sind Sie?

Bärbel: (*scharf*) Hagen! Lassen Sie mich das machen... (*freundlich*) Wer sind Sie?

Sonja: Sonja Meiners. Ich bin die Tochter.

Hagen: (*stottert*) Das trifft sich gut.

Bärbel: (*scharf*) Hagen! (*freundlich*) Sehr gerne. Kommen Sie bitte mit.

(*Bärbel, Hagen, Angela und Sonja gehen in einen Nebenraum ab.*)

Gernot: (*steht auf*) Die Polente! Ausgerechnet... Was hat das denn bitteschön auf sich?

Uschi: Darf ich zur allgemeinen Beruhigung ein Sektchen für alle anbieten?

Gernot: (*laut und bestimmend*) Nein!

Walburga: Das ist nicht einfach nur die gewöhnliche Polizei. Die beiden sind von der Kripo... Da ist bestimmt was passiert.

Willi: Oder die Meiners Bauernsippe hat mal wieder Schmu auf ihrem Hof betrieben.

Walburga: Wäre ja nicht das erste Mal, mein lieber Willi.

Willi: Ganz Recht, Schwesterchen.

Walburga: Weißt du noch, damals, als der Zoll den ganzen Meiners Hof wegen der polnischen Schwarzarbeiter hochgenommen hat?

Willi: Das war ne´ Show...

Gernot: Ruhe jetzt! Wir sind alle zusammen immer noch Geschäftspartner!

(*Man hört lautes Geschrei und Geheule von Sonja*)

Walburga: Hab´ doch gesagt, da ist was passiert!

(*Sonja betritt heulend den Saal*)

Angela: (*läuft hinter Sonja her*) Warte, mein Kind! (*beide liegen sich in den Armen und trösten sich*)

Gernot: Was ist denn los?

(*Bärbel und Hagen betreten den Saal*)

Bärbel: (*schimpft*) Mensch nochmal, Hagen! Etwas mehr Taktgefühl!

Gernot: Dürfte ich endlich mal erfahren, was passiert ist?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hagen: (*stottert*) Josef Meiners beguckt sich seit neuestem die Radieschen von unten...

Bärbel: (*außer sich*) Hagen! Zum allerletzten Mal! Das ist mein Job! Ich bin hier die Kommissarin! Du bist der Lehrling! Halt die Schnauze, hör zu und lerne... (*kommt wieder runter*) Entschuldigung... Josef Meiners ist heute tot aufgefunden worden...

Uschi: Oh Gott! Das ist ja fürchterlich!

Angela: (*schnieft*) Mein guter Jupp...

Sonja: (*heult*) Papa...

Gernot: Was ist passiert, Frau Kommissarin?

Bärbel: Herr Meiners wurde heute tot auf einem Ladeanhängerwagen gefunden.

Hagen: (*stottert*) Das wir ihn gefunden haben, war übrigens purer Zufall. Auf der Bundesstraße Richtung xxx (*Name des Nachbarortes verwenden*) kam es heute zu einem Traktorunfall von Lohnunternehmer Fretter. Der polnische Fahrer blieb unverletzt. Aber als die Feuerwehr xxx (*Name des Spielortes verwenden*) das Traktorgespann bergen wollte, haben sie Jupp auf dem Anhänger unter einem riesigen Berg Weizenkörner gefunden.

Gernot: Auf einem Anhänger? Unter Weizen?

Walburga: Es ist Erntezeit... Und Fretter fährt doch für Meiners.

Gernot: Weiß man schon Näheres über die Todesursache?

Hagen: (*stottert*) Noch nicht... Aber auf ihm lagen circa 25 Tonnen Weizenkörner. Vielleicht hat das ja zum Tode geführt...

Bärbel: (*schaud Hagen genervt an und schüttelt den Kopf*) Was lernt ihr heutzutage eigentlich noch auf der Polizeischule?

Angela: Lohnunternehmer Fretter fährt während der Ernte unseren Weizen ab. Der Weizen sollte zu Wallmanns (*zeigt auf Willi und Walburga*) Großschrotmühle...

Bärbel: Großschrotmühle...?

Uschi: Da wäre von Jupp aber nicht mehr viel übriggeblieben, wenn der mit durch die Mühle gegangen wäre...

Willi: Und vor der Mühle geht's durch die Trocknung und danach in die Reinigung. Matsch wäre der gewesen...

Sonja: (*heult wieder laut los*) Oh Gott! Wie könnt ihr nur so reden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hagen: (*stottert*) Wieso? Ist doch die Wahrheit...

Bärbel: Hagen...! (*grübelt*) Das ist ja alles sehr interessant... Da die Todesursache noch unklar ist, stellt sich mir jetzt die Frage, ob es sich hier um einen Unfall oder gar um einen Mord handelt...

(*Alle erschrecken*)

Angela: Mord?

Bärbel: Es ist nicht auszuschließen... Wenn es heute nicht zu dem Traktorunfall gekommen wäre, dann wäre ihr Mann wohlmöglich niemals gefunden worden...

Hagen: (*stottert*) Das perfekte Verbrechen...

Gernot: (*empört*) Das ist doch hanebüchen!

Bärbel: Überhaupt nicht! Ganz im Gegenteil... Wer von ihnen hat den Verstorbenen zuletzt gesehen?

Walburga: Sind wir jetzt alle verdächtig oder was?

Uschi: (*hebt die Hand und mischt sich ein*) Das ist doch ganz bestimmt nur eine Routinebefragung... Also ich habe den Jupp am letzten Samstag in der Sektbar auf dem xxx (*Name des Spielortes verwenden*) Schützenfest zuletzt gesehen und mit ihm angestoßen...

Willi: Angestoßen... Auf gute, alte Zeiten, oder was? (*lacht dreckig*)

Uschi: Was soll das denn heißen?

Walburga: Das weiß doch jeder hier...

Uschi: (*winkt ab*) Olle Kamellen...

Bärbel: In erster Linie interessieren mich hier die Bekannt- und Verwandtschaftsverhältnisse. Und ich fange jetzt gleich mal bei ihnen an. (*wendet sich wieder Uschi zu*) Wer sind sie und was hatten sie für ein Verhältnis zu Josef Meiners.

Uschi: Ich bin Ursula Roth. Aber alle nennen mich Uschi. Ich arbeite hier nur als Kellnerin... verwandt bin ich nicht mit ihm, aber ich hatte mal ein Verhältnis zu Jupp. Das ist aber schon 25 Jahre her. (*schnippisch*) Und dann hat er mich sitzenlassen...

Angela: Weil er dann nämlich mich geheiratet hat!

Uschi: Jupp wusste nie, was gut für ihn ist...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bärbel: Verstehe... Hagen! Schreiben sie mal mit...

Hagen: *(stottert)* Jawohl, Chefin. *(zückt ein kleines Notizbuch und kritzelt eifrig mit)*

-alternativer Text- Hier besteht die Möglichkeit (sofern gewünscht) das Publikum mit einzubeziehen. Bärbel vernimmt einzelne Dinner-Gäste.

Bärbel: Und sie? Sie kannten den Jupp doch bestimmt auch... Erzählen sie doch mal.

Bärbel: Und was ist mit ihnen? Sie schauen so schuldig daher. Ist mir direkt aufgefallen. Raus mit der Sprache!

Hagen: *(stottert)* Chefin! Da! Schauen sie mal... Der da trägt das gleiche Hemd wie das Mordopfer. Das macht ihn doch sofort verdächtig...

Bärbel: Interessant, Hagen! Wo haben sie das denn her?... Was hat das gekostet? ... Mein Beileid, das Teil ist potthässlich...

Gernot: *(empört)* Was für eine Farce! Das ist doch die pure Verleumdung!

Bärbel: So, so... Und wer sind sie?

Gernot: *(arrogant)* Was sind sie denn für eine...? Ich bin Gernot Goldkehle! Der Gernot Goldkehle. Mich kennt hier jeder! Ich bin von der Kornbrennerei Goldkehle GmbH.

Hagen: *(stottert)* Moment! Nicht so schnell... Ich komm´ ja kaum noch mit! Wie schreibt man eigentlich GmbH?

Bärbel: Wie man´s spricht, sie Dussel!

Hagen: *(stottert)* Und was heißt nochmal GmbH?

Uschi: Geh´ mal Bier holen...

Hagen: *(stottert)* Echt?

Uschi: Nee... In Echt natürlich nicht... Sagen Sie mal, Frau Kommissarin: Was ist das denn für eine hohle Kartoffel?

Bärbel: Fragen sie nicht. Ich habe mir den auch nicht ausgesucht...

Hagen: *(stottert)* Muss ich das jetzt auch alles mitschreiben, Chefin?

Bärbel: Halten sie die Klappe! So, Herr Goldkehle. Wieder zu ihnen. Haben sie mir etwas mitzuteilen? Oder betreiben sie nur Eigenwerbung für ihre Kornbude?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gernot: Kornbude? Ich höre wohl nicht richtig... Wenn schon, dann Kornmanufaktur!
Und Werbung hab´ ich gar nicht nötig! Mich kennt jeder....

Bärbel: Na dann... Ich frage sie: Wann haben sie Jupp zuletzt gesehen und was hatten sie für eine Verbindung zu ihm?

Gernot: (*überlegt*) Gesehen? Weiß ich nicht mehr... Wir haben am Mittwoch zuletzt miteinander telefoniert. Jupp ein treuer und ehrlicher Geschäftspartner.

Willi: Von wegen ehrlich...

Bärbel: Und wer sind sie?

Walburga: (*nimmt Willi in den Arm*) Wir sind Willi und Walburga Wallmann.

Bärbel: Sind sie verheiratet?

Walburga: Nein! Wir sind Geschwister.

Bärbel: In diesem Landkreis schließt das eine, das andere nicht aus...

Hagen: (*stottert*) Echt?

Willi: Unverschämtheit! Lass mich das machen... Wir sind von der Großschrotmühle Wallmann. Wir verarbeiten den Weizen von Familie Meiners und liefern diesen an die Brennerei Goldkehle weiter.

Bärbel: Ahhh... Also auch Geschäftspartner? Das ist ja die reinste Vetternwirtschaft hier. Sehr interessant...

Walburga: Wir verarbeiten und mahlen lediglich deren Weizen... sonst nichts! Das sind blitzsaubere Geschäfte.

Bärbel: Blitzsauber? Soso... Hagen, notieren sie mal!

Gernot: So sieht´s aus! Hier hat sich niemand etwas zu Schulden kommen lassen.

Bärbel: Für sie passt das ja alles sehr gut. Der eine baut den Weizen an und der andere verarbeitet ihn für sie... Und ihre Fuselhütte, die Goldkehle Brennerei, brennt Korn daraus... verstehe!

Hagen: (*stottert*) Ich nicht...

Bärbel: Das wundert mich nicht! Schreiben sie einfach weiter mit, Hagen! (*zu Willi*) Jetzt zu ihnen! Was hatten sie für ein Verhältnis zu Jupp?

Willi: Wir mahlen lediglich seinen Weizen gegen ein fest vereinbartes Entgelt... Ansonsten habe ich nichts mit dem zu tun.

Bärbel: Und wann haben sie ihn zuletzt gesehen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walburga: Anfang der Woche war er bei uns im Büro.

Bärbel: Und worum ging's?

Walburga: (zu Willi) Sag's ihm schon. Es kommt ja eh raus.

Willi: Er wollte weniger fürs Mahlen bezahlen! Angeblich hätte er höhere Personal- und Maschinenkosten auf seinem Hof. Bla, bla, bla...! Völliger Unsinn! Die Goldkehle Brennerei wollte ihm den Mehrpreis für den Weizen nicht zahlen. Jupp wollte sich die Kohle von uns holen...

Walburga: Abzocken wollte der uns, wenn sie mich fragen!

Bärbel: Gab es Streit?

Willi: Natürlich!

Gernot: Den ich wiederum geschlichtet habe!

Bärbel: Sie haben ja auch ein reges Interesse, den Weizenpreis niedrig zu halten.

Gernot: Das hat überhaupt gar nichts damit zu tun.

Hagen: (macht sich bemerkbar und stottert los) Ssssst... Hey Chefin... Das ist doch ein super Motiv, oder?

Sonja: (hysterisch) Und deswegen habt ihr ihn umgebracht! Ihr Mörder!

Bärbel: Klappe zu, Hagen. (geht auf Sonja zu) Beruhigen sie sich, Fräulein Meiners.

Willi: Vielleicht habt ihr ihn ja selbst auf dem Gewissen! Um an die Ackerflächen ranzukommen! Mir ist zu Ohren gekommen, dass es zahlreiche Kaufinteressenten für die Felder gibt. Aber Jupp wollte ja nicht verkaufen... Der Dussel! Und das hat er jetzt davon!

Uschi: Oje...! Erst sterben – dann erben... möchte noch jemand ein Sektchen?

Gernot: (scharf) Jetzt nicht!

Angela: (empört) Das ist ja allerhand! Wie könnt ihr nur so etwas behaupten?

Bärbel: Ganz ruhig, Frau Meiners. Wann haben sie ihren Mann denn zuletzt gesehen?

Angela: (überlegt) Gestern Nachmittag! Es ist Ernte in xxx (Name des Nachbarortes verwenden) Er war dann immer selbst vor Ort, um die Ernte zu überwachen und um die Arbeiter zu bezahlen.

Bärbel: Und nach gestern Nachmittag haben sie ihn nicht mehr gesehen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angela: Richtig. Das ist aber auch nicht ungewöhnlich. Er hat meistens bis spätabends gearbeitet und dann mit den polnischen Erntehelfern und dem Lohnunternehmer Alkohol getrunken. Er hat dann oft irgendwo in einem Gasthof oder im Auto geschlafen. Jupp hat das häufig so gemacht.

Bärbel: Und heute haben sie ihn auch noch gar nicht gesehen?

Angela: Das ist korrekt.

Bärbel: Sie sind heute also alleine zur Gesellschafterversammlung gefahren.

Sonja: Nein. Mama ist mit mir hierhergefahren.

Angela: Ich habe von meinem Mann gestern Abend eine Nachricht erhalten, dass wir beide ohne ihn losfahren sollen. Er hätte heute noch etwas Wichtiges zu erledigen und er wollte direkt hierherkommen. Sehen sie selbst. *(zückt ihr Handy und zeigt Bärbel die Nachricht)*

Bärbel: Die Nachricht wurde gestern Abend um 23:30 Uhr gesendet.

Hagen: *(stottert)* Das ist ja sehr interessant.

Bärbel: Ja? Warum?

Hagen: *(stottert)* Keine Ahnung... Ich wollte auch mal wieder was sagen...

Bärbel: Lassen Sie das einfach...

Gernot: Das bedeutet ja, dass Jupp gestern Abend noch am Leben war.

Bärbel: Nicht unbedingt...

Willi: Natürlich. Er hat die Nachricht doch selbst geschickt.

Bärbel: Nein! Die Nachricht wurde lediglich von Jupps Handy geschickt. Bei der Leiche haben wir jedoch kein Telefon gefunden...

Uschi: Uiiii... Wie spannend! Das heißt ja, dass der Mörder die Nachricht verschickt haben muss...

Bärbel: Es gibt zwei Möglichkeiten, Frau Roth: Entweder Jupp hat die Nachricht selbst geschickt und er wurde später umgebracht und um sein Telefon erleichtert oder aber er wurde zuerst umgebracht und beraubt und der Mörder hat dann die Nachricht verschickt...

Uschi: Sie sind ja richtig schlau, Frau Kommissarin...

Hagen: *(stottert)* Es handelt sich auf jeden Fall um einen Raubmord!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bärbel: Falsch! Wenn es sich um einen klassischen Raubmord handelt, hätte der Täter wohl kaum eine solch spezielle Nachricht verfasst... Warum sollte er auch... Gegen Raubmord spricht übrigens auch die Tatsache, dass Jupp sein Portemonnaie und seine Armbanduhr noch bei sich trug...

Gernot: Vielleicht hat Jupp auch einfach nur sein Handy verloren und es handelt sich hier bloß um einen tragischen Unfall! Und all ihre Anschuldigungen haben nichts zu bedeuten!

Bärbel: Oder meine Anschuldigungen bedeuten alles! Und das, lieber Herr Goldkehle, gilt es herauszufinden... Aber erst nach dem Hauptgang... guten Appetit, die Herrschaften!

(Hagen und Bärbel ab)

Hauptgang

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Kornkiller" von Carsten Lögering*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de